

1915. Rieth, I. Th., Die Metamorphose der Culicoidinen. Ebenda p. 377—442.
1916. Thienemann, A., Pelopia und Tanypus. Bemerkungen zur Nomenklatur der Meigenschen Chironomidengattungen. Ebenda p. 555—565.
1916. Thienemann, A., und Zavřel, J., Die Metamorphose der Tanypinen. Ebenda p. 566—652.

Anmerkung während des Druckes:

In seinen „Beiträgen zur Kenntnis der Chironomidenmetamorphose“ gab R. Spärck (Entomologische Mitteilungen 14. 1. p. 32—69) eine „kronologische Übersicht der bisher veröffentlichten Litteratur über Chironomidenlarven und Chironomidenmetamorphose“ Spärcks Übersicht ergänzt die hier für die *Chironomus*-Gruppe gegebene Darstellung für die übrigen Chironomiden; ich glaube aber, meine Ausführungen sind durch sie doch nicht unnötig geworden, da ich ja nicht nur eine chronologische Übersicht geben wollte, sondern bemüht war, die Entwicklung der *Chironomus*-Forschung in Beziehung zu setzen zur Geschichte der Zoologie überhaupt.

Neue Beiträge zur Kenntnis der Micropeziden (Dipt.).

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

Durch einiges neuere Material bin ich in der Lage, einige wichtigere Ergänzungen zu meiner „Klassifikation der Micropeziden“ (Archiv für Naturgeschichte 88. Jahrg. 1922, Abt. A, 5. Heft, pag. 140—229, 1 Abb.) hinzuzufügen.

Subfam. *Calobatinae*.

Cliobata nov. gen.

Typus: *C. guttipennis* (Wied. 1830), Brasilien.

Dieses Genus unterscheidet sich von *Scipopus* Enderl. 1922 durch folgendes: r_{4+5} und m_1 vereinigen sich kurz vor dem Flügelrand zu einem sehr kurzen Stiel, der aber zuweilen punktförmig kurz ist.

Cliobata guttipennis (Wied. 1830).

♂♀. Beine einfarbig rötlich dunkelbraun. Scheitel und Hinterhaupt tiefschwarz ohne blauvioletten Glanz, nur mit einer Spur eines rötlichen Glanzes. Der matt sammetschwarze Stirnfleck rhombisch, vorn zugespitzt. Rückenschild vor der Naht, an der Stelle, wo die Parapsidenfurchen liegen würden, ein sammet-

schwarzer Längsfleck, der vorn verkürzt ist, hinten rechtwinklig umbiegt und bis zur Seitennaht reicht. Die vorderen Seitenecken des Rückenschildes hinter der Quernaht sammetschwarz gesäumt. Endstrecke von m_1 ca. $2\frac{1}{3}$ des Randes zwischen r_{2+3} und $r_{4+5} + m_1$. Flügel braun, hinter cu_1 blasser. Der hyaline Fleck in Zelle R_{4+5} langoval, scharfbegrenzt und so lang wie die eben genannte Randstrecke. Letztes Tergit des ♂ schwarz mit grauem Reif, von der Seite gesehen ca. $1\frac{1}{3}$ so lang wie an der Basis breit, Hinterrand etwas schräg und gerade abgestutzt. Copulationsgabel in der Mitte der Innenseite mit scharfer stumpfwinkliger Ecke.

Körperlänge 10 mm, Flügellänge 9—10 mm.

Brasilien. ♂♀, gesammelt von v. Olfers.

Scipopus Enderl. 1922.

Scipopus guttulipennis nov. spec.

♂♀. Endhälfte des 1. Vordertarsengliedes hell ockergelb. Scheitel und Hinterhaupt des tiefschwarzen Kopfes mit blauvioletttem Glanz. Der matt sammetschwarze Stirnfleck kurzoval, fast kreisrund. Der rechtwinklig abstehende hintere Fortsatz der zwei sammetschwarzen Rückenschildstriemen fehlt. Endstrecke von m_1 ca. $1\frac{2}{3}$ des Randes zwischen r_{2+3} und $r_{4+5} + m_1$. Der hyaline Fleck in Zelle R_{4+5} unscharf begrenzt, klein und rund. Letztes Tergit des ♂ dunkel rostfarben, ca. $1\frac{3}{4}$ so lang wie an der Basis breit, Hinterrand sehr schräg gestellt und S-förmig geschwungen. Copulationsgabel in der Mitte der Innenseite ohne Spur einer Ecke. Letztes Segment des ♀ (Legerohr) 3 mm lang.

Körperlänge ♂ 9 mm, ♀ (ohne Legerohr) 10 mm. Flügellänge ♂ 9 mm, ♀ $10\frac{1}{2}$ mm.

Süd-Brasilien, Santa Catharina. ♂, gesammelt von E. Ule.

Süd-Brasilien, Blumenau. ♀, gesammelt von Loth. Hetschko.

Diese Species ist außerordentlich ähnlich der *Cliobata guttulipennis* (Wied. 1830); die Differenzen sind aus vorstehender Gegenüberstellung zu ersehen.

Hybobata Enderl. 1922.

Hybobata pliosema (Speis. 1915).

Diese Art, von der mir jetzt die Type vorliegt, ist eine bemerkenswerte Species in der Gattung *Hybobata*, wo sie durch ihre gelben Hinterschenkel mit 3 braunen Ringen isoliert steht.

Kamerun, Duala, Juli 1912. ♀, gesammelt von Rothkirch.

Subfam. *Nerinae*.Tribus *Nerini*.*Dictyonerius* Enderl. 1922.

Es glückte mir, inzwischen in den Supplementen der Sammlung des Zoologischen Museums ein weibliches Exemplar der einzigen Art dieses Genus aufzufinden. So ist es mir möglich, dieses extreme und auffällige Genus genügender festzulegen. Es steht am nächsten der Gattung *Oncopsia* Enderl. 1922.

3. Fühlerglied am Ende zugespitzt. Scutellum mit 2 Borsten, je eine an den Hinterecken der 4eckigen und flachen Oberfläche. Untergesichtsteil vor der Stirn kurz, in der Medianlinie sehr scharf eingefurcht, beide Teile auffällig gliedartig. Seta 2gliedrig, fein und nackt; das 1. Glied ca. $1\frac{1}{2}$ mal so dick wie der übrige Teil und fast $\frac{2}{3}$ des 3. Fühlergliedes. Daumenartiger Fortsatz des zweiten Fühlergliedes etwa halb so lang wie das 3. Fühlerglied. Vorderschenkel unten mit 2 Längsreihen von je 4 kräftigen Dornen auf kleinem Basalhöcker; ähnliche auf dem Hinterschenkel und auf dem Ende des Mittelschenkels. Die überzähligen Queradern verteilen sich folgendermaßen:

Zwischen r_{2+3} und c : 6—7; zwischen r_{2+3} und r_1 1—2; zwischen sc und c 1 hinten verkürzte; zwischen r_{2+3} und r_{1+5} 4—6, alle hinten verkürzt, die in der Mitte stehende gegabelt; auf m_1 nach vorn zu 4—5, alle vorn stark verkürzt; auf m_1 nach hinten zu, alle hinten stark verkürzt: in der Discoidalzelle 0—1, in der Zelle M_1 zwei, die innere mehr oder weniger deutlich gegabelt.

In der Bestimmungstabelle der Genera könnte bei Streichung von 2 somit *Dictyonerius* auch folgendermaßen eingegliedert werden:

5. Fühlerborste fein und nackt 5a.
 5a. Fingerartiger Fortsatz des 2. Fühlergliedes kurz. Flügel ohne überzählige Queradern *Oncopsia* Enderl. 1922.
 — Fingerartiger Fortsatz des 2. Fühlergliedes lang. Flügel mit zahlreichen überzähligen Queradern zwischen c , r_{2+3} , r_{4+5} , m_1 , etc., die z. T. verkürzt sind.

Dictyonerius Enderl. 1922.*Dictyonerius pluricellatus* (Schin. 1868).

Alle Adern der Flügel braun gesäumt, die Säume der Queradern breit und nach den beiden Enden zu stark verschmälert.

Körperlänge (ohne Legerohr) 5 mm. Flügellänge 5,4 mm. Länge des letzten Segmentes (Legerohr) $1\frac{1}{4}$ mm.

Columbien, Cordilleren, Terra caliente. ♀ sammelt von Professor Thiemé.

Chaetonerius perstriatus (Speis. 1910).

Von dieser aus Ostafrika stammenden Art liegt mir augenblicklich die Type vor. Hiernach ist sie nicht zu *Paranerius*, sondern zu *Chaetonerius* zu stellen.

Psyllidologica VII¹⁾.

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

Nachstehend beschriebene *Ciriacremum*-Art stammt aus dem Museum in Capstadt.

Ciriacremum Enderl. 1910.

Typus: *C. filiverpatum* Enderl. 1910, D.-O.-Afrika.

Ciriacremum capense nov. spec.

♀. Kopf, Thorax und Abdomen braunrot. Scheitelseiten spitzwinklig nach vorn zusammenlaufend, mit feinem braunen Saum, der innen wieder fein gelblich gesäumt ist; Medianlinie braun, fein gelblich gesäumt. Hinterhauptsrand stumpfwinklig eingedrückt und scharfkantig. Fühler etwas länger als der ganze Körper, $2\frac{1}{4}$ mm lang, die beiden ersten Glieder braunrot; die Geißel gelbbraunlich, die Basis der einzelnen Glieder etwas gelblich.

Pronotum mit einer braunroten medianen Längslinie mit gelblichem feinen Saum, Seiten von Pronotum und Antedorsum des Mesonotums fein gelblich gesäumt. Letzteres mit feiner gelblicher Medianlinie, die schwach bräunlich gesäumt ist. Dorsum des Mesonotums mit 7 gelblichen Längslinien, von denen die je zwei seitlichen schwärzlich gesäumt sind, die inneren davon konvergieren hinten stark und setzen sich in die gelblichen starken Seitensäume des Scultellums fort, die nahezu einen rechten Winkel bilden. Die mittleren 3 Längslinien ziemlich dicht gedrängt. Postscutellum hell gelblich mit feiner braunroter Medianlinie. 1. Abdominaltergit mit starker erhabener medianer Längswulst. Unterseite des Abdomens grünlich gelb. Legerohr oben stark geschwärzt, unten bräunlich; seine Länge ca. $\frac{2}{3}$ des übrigen Hinterleibs (trocken). Beine chitingelb, Schenkel schwarz, Knie rostgelb.

Flügel hyalin, Adern bräunlichgelb; Pterostigma dunkelbraun, ebenso die Spitze der Zelle An und Ax. Bräunlich umschattet sind die Enden der Adern rr, m_1 , m_2 und cu_1 . Breit lebhaft ockergelblich gesäumt ist die lange und stark gebogene cu_2 . In der Mitte des Aufsenrandes der Zellen M_1 , M_2 und Cu_1 je ein kleiner spitzer verwaschener bräunlicher Fleck. Geäder dem von *C. capilli-*

¹⁾ Psyllidologica VI findet sich in: Zoologischer Anzeiger. Bd. 52. 1921 (4. März), pag. 115—122. (Mit 2 Figuren.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Neue Beiträge zur Kenntnis der Micropeziden \(Dipt.\). 540-543](#)